

Sandra Silbernagel vom Verein „Dein Brunnen für Münster“ zieht Halbzeitbilanz

Projekt kommt gerade richtig in Fahrt

MÜNSTER. Vor einem Jahr wurden die Skulptur-Projekte 2017 eröffnet. Geblieben sind viele nette Erinnerungen. Im öffentlichen Raum hingegen ist diese Großausstellung nahezu unsichtbar geworden. Zu den beliebtesten Skulpturen zählte im vorigen Sommer der Brunnen von Nicole Eisenman an der Kreuzschanze. Der Verein „Dein Brunnen für Münster“ will diese Arbeit auf Dauer für Münster gewinnen. Die WN sprachen mit Sandra Silbernagel, zusammen mit Dr. Maria Galen Initiatorin des Vereins, über die nächsten Schritte.

Welches Resümee ziehen Sie nach gut sechs aktiven Monaten? Wie ist der Stand der Dinge – finanziell und planerisch?

Silbernagel: Wir – das sind fünf aktive Mitglieder – haben die erste Hälfte des Jahres genutzt, um mit vielen Aktivitäten überall in der Stadt sichtbar zu sein und „Türen zu öffnen“. Die Botschaft ist in den Köpfen vieler Münsteraner angekommen, und die Offenheit, die uns begegnet, ist überwältigend. Finanziell kommt gerade richtig Fahrt in die Sache. Derzeit ist ein „gutes Viertel“ im Topf; da ist natürlich noch Luft nach oben. Wir planen weiter, auf allen öffentlichen Veranstaltungen präsent zu sein. Highlight unserer Aktivitäten ist unser „Bergfest“: das Brunnenfest am 24. Juni. Mit der Jahresmitte ist das auch genau die Mitte unserer Spendenaktivitäten; denn am 31. Dezember 2018 ist „Kassensturz“.

Wie ist die Idee bei öffentlichen Trägern wie der Stadt und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe aufgenommen worden?



Lasst Spenden sprudeln

Silbernagel: Durchweg positiv. Von dort und auch von den Kuratoren der Skulptur-Projekte kommt wichtige Unterstützung für die komplexen Anträge bei Stiftungen. Das ist ja auch noch ein Riesenthema. Dass Bürger einer Stadt als Auftraggeber für Kunst im öffentlichen Raum fungieren, hat es so noch nicht gegeben. Das sorgt sogar international für große Aufmerksamkeit und wird sehr gut aufgenommen.

Liegen Sie im Plan, entspricht das Ihren Vorstellungen?

Sandra Silbernagel treibt das Projekt „Dein Brunnen für Münster“ voran. Nicole Eisenman hat die Grafik (kl. Bild) entworfen. Foto: Silbernagel

Silbernagel: Natürlich stellt man es sich am Anfang leichter vor, wenn man von einer Sache so überzeugt ist wie wir. Das ist schon eine Menge Arbeit, das haben wir vorher nicht abgesehen. Aber wir haben unglaublich viel Spaß an der Sache und zusammen eine Menge gestemmt. Insofern ein klares „Ja“.

Was wünschen Sie sich von den Münsteranern?

Silbernagel: „Wir. Zusammen. Für Münster.“ ist zu unserem Slogan geworden. Wir wünschen uns, dass je-

der Münsteraner, jede Münsteranerin sich mit diesem wunderbaren und wichtigen Kunstwerk und dem Gedanken der Initiative auseinandersetzt, zu unseren Veranstaltungen kommt, mit uns diskutiert, kritische Fragen stellt. Um am Ende sagen zu können: „Ich bin dabei – das ist auch ‚mein‘ Brunnen für Münster.“ Wenn jeder zehnte Münsteraner 20 Euro spenden würde – wäre das Spendenziel erreicht. Das hört sich doch gar nicht so schwer an... Schließlich konnten wir 100 Tage lang kostenlos Kunst genießen.

Wie ist der Kontakt zu Nicole Eisenman?

Silbernagel: Sehr gut. Nicole unterstützt uns sehr. Für unsere Aktivitäten hat sie eine wunderbare Zeichnung erstellt, die als unser Logo dient. Auch aus der Anton Kern Gallery kommt großartige Unterstützung. Die Begeisterung für unsere Initiative ist dort riesig. Auf unseren Jours fixes haben wir regelmäßig Skype-Interviews mit dem Galeristen Christoph Gerozissis, der lange in Münster gelebt hat, ganz in der Nähe des Brunnens.

Was steht als nächstes an?

Silbernagel: Unsere ganze Aufmerksamkeit liegt jetzt auf der Vorbereitung des Brunnenfestes, das am 24. Juni vor Pinkus Müller stattfindet. Wir haben ein großartiges Programm mit vielen Künstlern, die für uns „pro bono“ auftreten, mit Meinhard Zanger, der den Nachmittag moderiert.

Haben Sie noch weitere Ideen?

Silbernagel: Jede Menge. Aber es ist wichtig, dass jeder Einzelne Verantwortung für die Realisierung des Projektes übernimmt. Da sind Ideen der Bürger gefragt. Es ist denkbar, dass Geburtstage, ein Chorauftritt oder ein Schulfest den Brunnen zum Thema haben.

Was machen Sie, sollte sich der Brunnen nicht realisieren lassen?

Silbernagel: Wir hatten von Anfang an die Vision, dass der Brunnen wiederkommt. Aus unserer Sicht ist die Realisierung jetzt nicht mehr aufzuhalten. Da sind wir uns alle einig.